



## KIESELPFLASTER

# Feine Beläge von Hand

Der Wiedererkennungswert ist immens: Wer einmal durch Freiburgs Altstadt geschlendert ist, erinnert sich an das farbige Pflaster mit den eingelegten Mosaiken und Bändern. Das Handwerk, aus schönen Rheinkieseln kleine Kunstwerke zu fertigen, beherrschen heute nur noch wenige Pflasterleger. Einer ist Alexander Sartori. Wir haben ihm über die Schulter geschaut.

**A**lexander Sartori sucht den passenden Stein. Seine Hände stecken in weichen Arbeitshandschuhen, es ist kühl im Schatten der gerade renovierten Gründerzeitvilla. Die faustgroßen Kieselsteine vor seinen Füßen sind vom Rhein flachgewaschen. Jeder Stein ist angeschnitten, immer an der breitesten Stelle. Er verwirft einen Stein nach dem anderen, bis er endlich das passende Exemplar gefunden hat. Mit einem Pflasterhammer schlägt er den Halbstein mit der konvexen Seite so in das Sandbett, dass oben nur noch die glatte, ovale Schnittfläche zu sehen ist.

Aus einem Haufen staubgrauer Steinbrocken zaubert der Landschaftsgärtner-Meister Stein für Stein einen eleganten farbigen Pflasterteppich.

### Traditionelle Bauweise

Die rund 180 m<sup>2</sup> große Pflasterfläche liegt im Freiburger Stadtteil Wiehre. Hier wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Rahmen der allgemeinen Straßenerneuerungen die ersten Gehwege der Stadt mit Rheinkieseln gepflastert: ein Material, das am Oberrhein ausreichend vorhanden war. Der lebhaft Farbmix

entsteht aus den verschiedenen Gesteinsarten, die der Fluss auf seinem Weg aus den Schweizer Voralpen eingesammelt hat. Die gespalteten Steine ergeben hochkant verlegt eine glatte Belagsfläche, je kleiner die Steine, umso ebener. Im Gegensatz zu den üblicheren Mosaikflächen aus Rundkieseln oder grober Kopfsteinpflasterung sind die Wege in Freiburg leicht zu begehen und auch mit Hartgummireifen nahezu holperfrei zu befahren.

Neben der Stadt Freiburg gibt es wenige private Bauherren, die das dekorative Pflaster in Auftrag geben. Die Her-



3



4

- 1 Alexander Sartori hat die Tradition des Pflasterns mit Rheinkieseln noch von der Pike auf gelernt.
- 2 Das westukrainische Lviv ist eine der Partnerstädte von Freiburg. Das Wappen ist in der Stadt mit Rheinkieseln umgesetzt.
- 3 Unternehmer Peter Rieger hat die Genehmigung, die Kiesel gewerblich zu sammeln und zu sägen.
- 4 Im Freiburger Stadtteil Wiehre pflastert Sartori eine 180 m<sup>2</sup> große Pflasterfläche mit Rheinkieseln.

stellungskosten setzen bei aller Liebe zur Kunst auch das nötige Kleingeld voraus. Allein der Materialpreis gibt mit 300 €/m<sup>2</sup> schonmal die Richtung vor. Dazu kommen noch die Arbeitskosten: Ein geübter Pflasterer wie Alexander Sartori schafft pro Tag ungefähr 3 m<sup>2</sup>. Es dauert, bis der richtige Stein gefunden ist, und auch dann bewegt sich die Reihe nur zentimeterweise nach vorne. Eine Arbeit, die neben Geschick auch viel Geduld fordert. „Immer kann man das nicht machen mit dem Rheinkiesel“, bestätigt Sartori, „Nach so einem Projekt muss

dann mal wieder zur Abwechslung was anderes kommen.“

### Natürliches Material

Früher wurden die flachen Rheinkiesel bei Niedrigwasser in den Rheinauen am Oberrhein geborgen und gespalten. Heute ist das Material kaum noch erhältlich. Das in Freiburg eingesetzte Material stammt von einem Baustoffhändler aus dem Schwarzwald, der seit Jahrzehnten historische Baumaterialien aus Abbrucharbeiten sammelt, darunter auch die

Pflasterkiesel. In den letzten zwei Jahren sind seine Bestände stark geschrumpft, die Nachfrage nach hochwertigen Außenräumen steigt. Als einzige Firma hat Peter Rieger ([www.rieger-etzwill.de](http://www.rieger-etzwill.de)) die Genehmigung, neue Steine am Rhein zu sammeln. Weil jeder Stein unterschiedlich geformt ist, werden die Kiesel in Handarbeit gesägt – kein Wunder also, dass der Einkaufspreis rund das Zehnfache des gewöhnlichen Moränenkieses ausmacht. Die Kategorien 1, 2, 3 geben die breiteste Stelle der Schnittflächen in Zentimetern an. Für die feinen

**REVO Schachtdeckel**  
 Volbers und Redemann GmbH&Co.KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemnitz Str.13 | 49078 Osnabrück  
 Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de

**GRANDI**  
**HERDECKER RUHRSANDSTEIN**  
 Pflaster aus Herdecker Ruhrsandstein (z.B. 4/6, 7/9, 8/11, 15/17 cm)  
**Steinbruchbetriebe Grandi GmbH**  
 Attenbergstr. 25a - 58313 Herdecke  
[www.grandi-steinbruchbetriebe.de](http://www.grandi-steinbruchbetriebe.de)



5



6



7



8

5 Alexander Sartori verkeilt entlang der Schnur eine Holzlatte mit zwei Schnurisen. Immer zwei Reihen werden in die so entstandene Fuge verlegt.

6 Das Pflaster wird 2 cm über Fertighöhe verlegt und mit einem kleinen Stößel verdichtet, bevor mit einem stärkenverstellbaren Stampfer und zuletzt mit einem Rüttler nachverdichtet wird.

7 Mithilfe von Schablonen können unterschiedliche Muster verlegt werden.

8 Das ist in Freiburg an verschiedenen Stellen zu beobachten.

Mosaiksteine benutzt Sartori die schmalen Steinchen der Kategorie 1, die kaum größer als ein kleiner Finger sind. Für die Einfahrt wechselt er 2er- und 3er-Größen ab. Das meiste Material kann verwendet werden, nur die ganz dicken Brocken finden keinen Platz. Für die optische Einfassung der Flächen sind am Rand lange Bänder mit geschnittenen Mosaiksteinen aus Marmor oder Basalt eingearbeitet.

### Verlegung in Brechsand

Verlegt werden die Rheinkiesel auf einer normalen, verdichteten Schottertragschicht. Das Verlegebett aus Brechsand ist mit 3 bis 7 cm stärker als eine normale Bettung, um die sehr unterschiedlichen Breiten der Halbsteine besser ausgleichen zu können. Die Fugen werden später mit gewöhnlichem Splitt ausgefugt. Nur in der Innenstadt werden die Geh-

wege in gebundener Bauweise auf Einkornbeton verlegt und die Fugen mit stabilem Epoxidharz verfüllt, erläutert Dieter Saier, Leiter der Abteilung Verkehrswegebau beim Grünflächenamt in Freiburg und selbst Experte für die besondere Verlegeart. Würden die Kehrmaschinen nicht den Fugensand heraussaugen, könnte man auch hier offen in Sand verlegen. Dem gelernten Straßenbaumeister wäre die offene Bauweise lieber, nicht nur die Optik sei ansprechender, auch wären die Beläge dann ökologischer und kostengünstiger.

Damit das Pflaster hinterher auch stabil liegt, müssen die Steine press aneinandergelegt werden. Sartori verkeilt dazu entlang der Richtschnur eine schmale Holzlatte mit zwei Schnurisen und kontrolliert die Breite. Zwei Reihen werden in die so entstandene Fuge verlegt.

Das Pflaster wird gute 2 cm über der Fertighöhe verlegt. Im Idealfall wird erst



IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer

Homepage

mit einem kleinen Stößel verdichtet, anschließend mit einem stärkenverstellbaren Stampfer, der definierter arbeiten kann. Zu guter Letzt kommt noch mal ein großer Rüttler zum Einsatz, danach ist die Fläche Pkw-be-fahrbar. Große Flächen wie in der Einfahrt werden aus Kostengründen nur mit dem Rüttler verdichtet.

### Auch Mosaik möglich

Für die kunstvollen Mosaik werden zuerst Schablonen aus Holz nach den Entwurfszeichnungen angefertigt. Auf dem städtischen Bauhof in Freiburg werden die in der Stadt verwendeten Vorlagen aufbewahrt. Die Vorlagen werden auf das vorbereitete Sandbett gelegt und die Felder nach und nach ausgepflastert. Detaillierte Intarsien werden im Wasserstrahlverfahren geschnitten, dann auf der Pflasterung platziert und eingepasst.

Damit die komplizierten Steinbilder nicht zerstört werden müssen, wenn es zu Arbeiten an darunter liegenden Leitungen kommt, sind sie in Pfannen aus Stahl verlegt und verfugt. Die Pfanne kann bei Bedarf dann einfach an im Boden versteckten Henkeln herausgenommen werden und später wieder neu gesetzt werden. Das letzte Partnerwappen hat immerhin 12.000 € gekostet.

Der Vorteil am Material ist die fast endlose Wiederverwertbarkeit: ein Faktor, der in Zeiten von Nachhaltigkeit immer wichtiger wird. Damit können sich auf lange Sicht auch die höheren Kosten rentieren.

### Freiburg bildet aus

Landschaftsgärtner Sartori gehört zum ausgesuchten Kreis der Handwerker, die in Deutschland einen Belag aus Rheinkieseln herstellen können. Schon als Auszubildender fand er Gefallen am Arbeiten mit Naturstein und bewies ein gutes Händchen. Das ist nicht selbstverständlich: In der Schweiz und in Österreich gibt es den eigenen Ausbildungsberuf des „Pflasterers/Pflästerers“, leider wird in Deutschland in der Ausbildung das Thema Pflastern mit Naturstein selbst an Freiburger Berufsschulen eher gestreift.

Die Stadt Freiburg vermittelt als Ausbildungsbetrieb für Straßenbau das Handwerk des Rheinkieselpflasterns dagegen intensiv neben den üblichen Ausbildungsinhalten. Dieter Saier ist zufrieden mit der Nachfrage an Auszubildenden, die mehr Wert auf traditionelles Handwerk legen. Obwohl sich die Stadt regelmäßig am Girls Day beteiligt, ist die Bewerbung von Frauen und Mädchen allerdings gering. Bedauerlich, wie Saier findet, zumal die einzige Gesellin in den 2000er-Jahren ihre Gesellenprüfung mit Bestnoten abschloss.

Für Sartori war die Beauftragung durch einen Freiburger Architekten wenige Jahre nach seiner Ausbildung der Glücksfall: Er sollte eine 300 m<sup>2</sup> große private Pflasterfläche auf Stundenbasis herstellen. So konnte

er ohne Zeitdruck seine Technik verbessern und immer schneller werden. Seitdem hat er in Freiburg etliche Quadratmeter verschönert und erhalten, je mehr, desto lieber: „Das ist noch richtiges Handwerk, eine Arbeit, die nie eine Maschine übernehmen kann.“ Er freut sich, dass der 2021 gestellte Antrag für die Aufnahme des Pflasterer- und Steinsetzerhandwerks in das Register Immaterielles Kulturerbes der UNESCO Erfolg gehabt hat (siehe Seite 10).

Um den Beruf in Deutschland wieder zu stärken, wünscht er sich zumindest eine einjährige Zusatzausbildung zum Pflasterer. Praxisorientierte Weiterbildungskurse für den GaLaBau und Tiefbau bietet derzeit die Interessengemeinschaft (IG) Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e. V. an. Auch der Pflasterer Sartori ist Mitglied in der IG und hat 2019 in Freiburg mitgeholfen, die Wanderausstellung „Pflasterhandwerk – Zunft mit Zukunft“ aufzubauen. „Das war toll!“ Sartori bekommt noch heute leuchtende Augen. Nicht nur die gemeinsame Aktion als Abwechslung vom Arbeitsalltag, auch die große öffentliche Anerkennung hat ihn in seiner beruflichen Ausrichtung bestärkt, die kunstvolle Handwerkstradition zu erhalten.

Text: **Katja Richter**, Freiburg,

Bilder: **Richter, Saier** (7)



# LIEBLINGSPLÄTZE MIT STIL

Kostenlos  
anfordern!

Entdecken Sie inspirierende Referenzen von privaten Gärten und Terrassen in vier attraktiven Stilrichtungen. Nutzen Sie die KANN Stilwelten Broschüre für neue Projekte und begeistern Sie Ihre Kunden bereits im Beratungsgespräch. Kostenlos anfordern auf [kann.de/stilwelten](http://kann.de/stilwelten)

